

Fressinger, Kupferstecher, dessen Lebensverhältnisse uns unbekannt sind. In Brulliot's Catalog der Frhr. von Aretin'schen Sammlung ist von seiner Hand ein Blatt erwähnt, das den auf der Erde liegenden Amor mit Pfeil und Bogen vorstellt, nach G. Reni, gr. 8.

Frestal, C. A., Kupferstecher, dessen Lebensverhältnisse uns unbekannt sind. Im Jahre 1789 gab er nach Rathbone zwei Ansichten von Kilborn mit der Rhede in Lavismanier heraus.

Freu. S. Frey.

Freude, Mathias, Münzmeister der Stadt Lübeck um 1622. Er arbeitete auch für die Stadt Hamburg, und bezeichnete einige Stücke mit M. F.

Freudenberger, Eduard, geboren 1808 in Neuwied am Rhein, begann seine Studien auf der Maler-Akademie zu Dresden. Von da zurückgekehrt, beschäftigte er sich zu Hause längere Zeit mit Portraitmalen. Im Jahr 1831 gieng er nach München, seit welcher Zeit er sich ausschliesslich mit dem Genrefach beschäftigt hat.

Freudenberger, Sigmund, Maler und Kupferstecher, geb. zu Bern 1745, gest. 1801. Dieser treffliche Künstler lernte bei E. Handmann, bis er 1765 mit A. Zingg nach Paris ging, wo er mit Wille, Hallé, Boucher, Greuze und Roslin Bekanntschaft machte, lauter Männer, die zu ihrer Zeit bedeutenden Einfluss hatten; aber auch Freudenberger genoss in seinem Vaterlande bedeutenden Ruf. Anfangs beschäftigte er sich mit Bildnissmalen in Oel und Pastell, und man findet von seiner Hand gemalt-mehrere Damenbildnisse. Hierauf malte er Genrestücke im Geschmacke Lancret's und Watteau's, und diese Bilder fanden damals vielen Beifall. Zuletzt kam er auf den Einfall, verschiedene Scenen aus dem Leben der Schweizer in leicht geätzten und von ihm selbst fleissig colorirten Blättern herauszugeben, in denen aber die Figuren seiner ländlichen Bewohner nur zu oft das Gepräge der Affektation der französischen Hauptstadt an sich tragen, und daher heisst es im Journal des Luxus und der Moden, er habe die Mädchen aus Boucher's Fabrik in Oberhassliche Kleidung gesteckt. Doch ist er nie unedel, geschickt in charakteristischer Auffassung, korrekt in der Zeichnung, und besonders liebte er naive Gestalten, denen man aber in ländlicher Tracht die Raffinerie des Städtelebens ansieht; doch ist sein Ruhm nicht unverdient. Zu seinen schönsten, ausgemalten Blättern gehören:

Le retour du faucher. 4.

La balanceuse, das Gegenstück.

Le départ du soldat suisse de son pays.

Le retour du soldat suisse. Gegenstück; qu. fol.

La toilette champêtre, 4.

La propreté villageoise. Gegenstück.

Les chanteuses du mois de may, kl. 4.

La petite fête imprévue. Gegenstück.

La fileuse villageoise.

La devideuse rustique, Gegenstück, kl. 4.

Le villageois content, 6½ Z. hoch, 9 Z. breit.

Les soins maternels, Pendant.

La visite au chalet. H. 8½ Z., Br. 11 Z.

Le retour du marché. Gegenstück.

Le repas rustique, beinahe in gleicher Grösse,

L'hospitalité suisse; Gegenstück.